

PFARRE-aktuell

Nr. 189

2/2021

Unser Pfarrblatt für

die Pfarrgemeinden im

SEELSORGERAUM FEISTRITZTAL

Feistritz - St. Corona - Kirchberg/Otterthal - Trattenbach



Luft, Wasser, Erde, Feuer –
diese vier Elemente des Lebens
und des Glaubens sind unser
Jahresthema 2021.
In dieser Ausgabe geht es um:

Wasser des Lebens

aus dem
Inhalt

**Endlich
wieder Wallfahrtszeit**

Gewesene und kommende
Seiten 7, 18, 20 Wallfahrten

**Abschied von
Kaplan Martin Nwankpa**

Vom Abschied nehmen
Seiten 2 und 6 und Danke sagen

Auch heuer mit beiliegendem Zahlschein:

Caritas

Hausammlung

Für hilfsbedürftige Menschen im Feistritztal

Nähere Informationen dazu finden Sie auf Seite 7

**50 Jahre
Freunde der
Wolfgangskirche**

Sonderbeilage zum Herausnehmen



Meine Zeit hier, endet



Jesus sagte „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ (Mt 28,18-20)

In diesem Geist bin ich nach Österreich gekommen als Sabbatical-Priester. Einige Hindernisse waren dabei zum Beispiel Muttersprache oder Dialekt, das Essen, Mentalität usw. In allem aber habe ich versucht meinen Dienst als Priester in diesen (vier) Pfarren zu tun. Viele Erfahrungen nehme ich nach Hause mit, besonders die Erfahrungen, die hilfreich sind für meinen Dienst als Priester.

Meine Zeit hier in Kirchberg, St. Corona, Feistritz und Trattenbach endet im Juni – nach fünf Jahren sowie zwei Gratiswochen für Herrn Pfarrer Morgenbesser.

Ich verlasse den Seelsorgeraum – mit Gottes Hilfe – am 12. Juli, zunächst Richtung Wien. Am 13. Juli habe ich dort einen Corona-Virus-Test und am 14. Juli fliege ich.

Ich danke Ihnen für Ihre Unterstützung für das Pastor Bonus House. Es ist ein Heim in meiner Diözese für ältere Priester, die nicht mehr in der Gemeinde arbeiten können.

Danke für Ihre Aufnahme und Gastfreundschaft. Ich gehe gerne nach Hause und möge Gott euch allen alles vergelten.

Kaplan
Martin Nwankpa

Aus Diözese und Weltkirche

Bischofskonferenz – neues Ressort für Umwelt und Nachhaltigkeit

In der österreichischen Bischofskonferenz wurden die Zuständigkeiten neu geregelt. Im Großen und Ganzen blieb es aber gleich. Bischof Marketz, der bisher noch kein Referat innehatte, hat das neu geschaffene Referat für Umwelt und Nachhaltigkeit übernommen, ihm wurde auch das Referat Soziales von Bischof Freistetter übertragen. Bischof Elbs ist neuer Vorsitzender der Finanzkommission (bisher Bischof Schwarz). Die Zuständigkeit für den Bereich Berufungspastoral und das Canisiuswerk wechselt von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zu Weihbischof Hansjörg Hofer. Der Grazer Bischof bleibt für Bildung und Schule zuständig und übernimmt als Referatsbischof für das Laienapostolat jetzt auch die Zuständigkeit für die „Allianz für den Sonntag“ sowie den Katholischen Laienrat Österreichs und die Arbeitsgemeinschaft Katholischer Verbände. Für die beiden Laienorganisationen war zuletzt Mili-

tärbischof Freistetter zuständig. Weihbischof Franz Scharl ist jetzt für das Thema „Verfolgte Christen“ verantwortlich, das zuletzt bei Kardinal Christoph Schönborn lag.

Alle Zuständigkeiten sind unter: <https://www.bischofskonferenz.at/ueberuns/zustaendigkeiten> zu erfahren.

Festschrift zu 50 Jahre Katholischer Laienrat erschienen

Im vergangenen Herbst hat der Katholische Laienrat Österreichs (KLRÖ) sein 50-Jahr-Jubiläum gefeiert - mit einer Tagung, die neben dem Blick zurück vor allem auch aktuelle Herausforderungen im Fokus hatte (Corona-Krise, aber auch die Amazoniensynode oder das päpstliche Schreiben „Fratelli tutti“). Dieser Tage ist nun eine Festschrift zum Jubiläum erschienen, die nochmals die Beiträge der Tagung in Wien dokumentiert, grundsätzliche Informationen zur 50-jährigen Geschichte des Laienrates bietet und eine aktuelle Bestandsaufnahme der Situation

des Laienapostolats unternimmt. Die Aussagen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-65) über die Sendung und die Aufgaben der Laien in der Katholischen Kirche sowie über das Zueinander und das Miteinander von Klerus und Laien seien in den vergangenen 50 Jahren nur teilweise verwirklicht und im Kirchenrecht und in der kirchlichen Praxis zu wenig umgesetzt und weiterentwickelt worden, so KLRÖ-Präsident Wolfgang Rank. Die Geschwisterlichkeit aller Menschen, die Papst Franziskus in „Fratelli tutti“ ins Zentrum seiner Überlegungen stellt, würde auch für das kirchliche Leben gelten und sollte im Volk Gottes „vordringlich - und vorbildlich - verwirklicht werden“.

Der Beitrag der Laien zum Leben der Kirche und zur Sendung der Kirche in der Welt verdiene es nicht

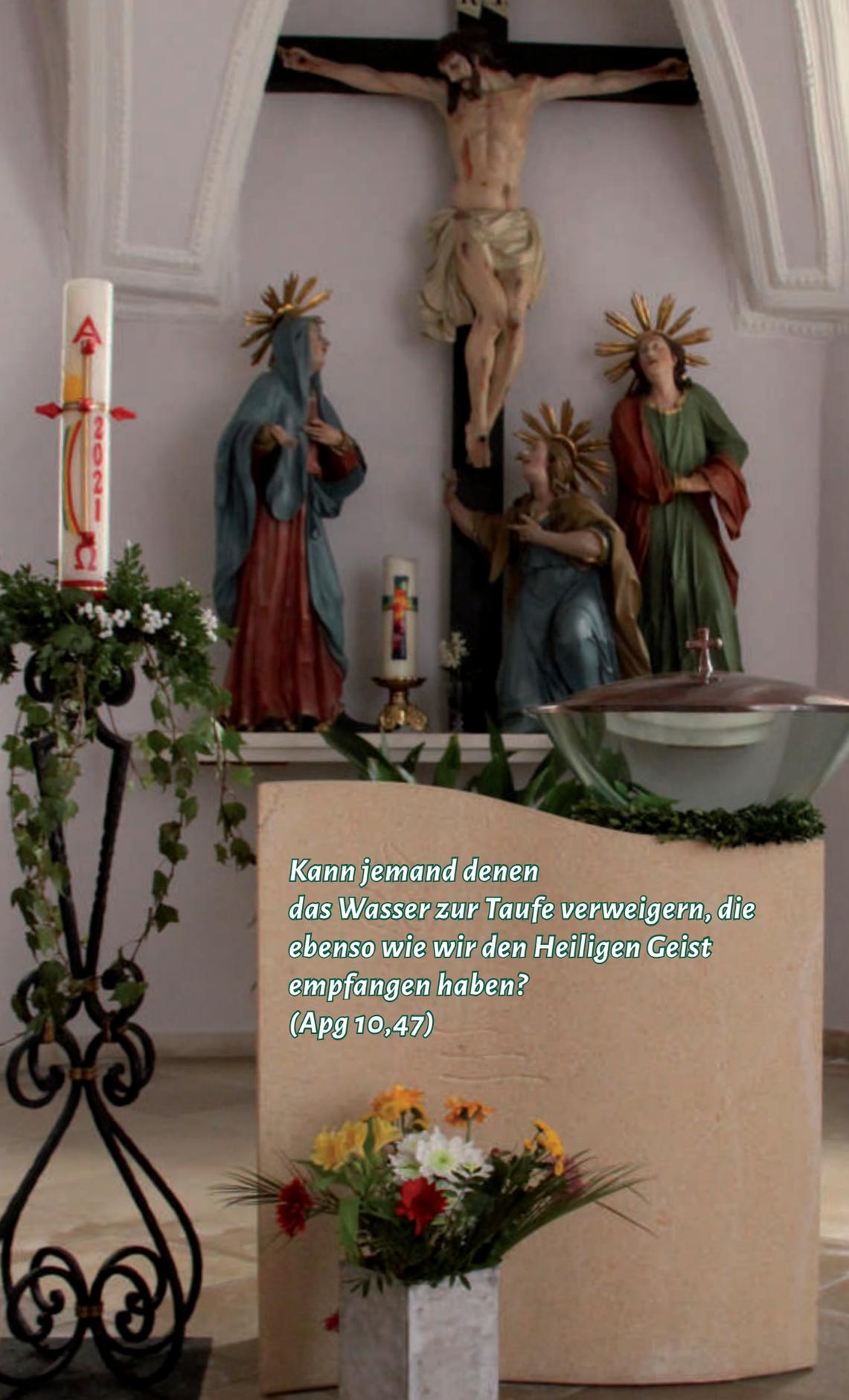
nur, anerkannt und gewürdigt zu werden, „sondern muss auch in der Zuteilung der Aufgaben und der Verantwortung entsprechend den Charismen und Kompetenzen zum Ausdruck kommen“, mahnte Rank. (Infos: www.laienrat.at)

Papst Franziskus beriet mit Kurienchefs

Papst Franziskus hat sich mit den Leitern seiner Kurienbehörden beraten. Solche Beratungen des Papstes mit allen Behördenchefs sind selten. Schon lange gibt es Forderungen, das Kirchenoberhaupt solle Kabinettsitzungen, die in fast allen Regierungen üblich sind, auch an der Kurie einführen. Dies, so Kritiker, würde die Kooperation in der Verwaltung der Weltkirche deutlich verbessern. Auch die Kommunikation nach außen ließe sich so effektiver gestalten. Über Themen oder Details des Treffens teilte der Vatikan nichts mit. Beobachtern zufolge dürfte es um die Kurienreform, insbesondere Finanzreformen und finanzielle Engpässe der Kurie, gegangen sein.



Laienratspräsident
HR Mag. Wolfgang Rank



***Kann jemand denen
das Wasser zur Taufe verweigern, die
ebenso wie wir den Heiligen Geist
empfangen haben?
(Apg 10,47)***

„Selig, wer Gefallen hat an
der Weisung des Herrn. Er
ist wie ein Baum, der an
Wasserbächen gepflanzt
ist.“
(Ps 1,1.3)

„Der Herr ist mein
Hirt. Er führt mich zum
Ruheplatz am Wasser.“
(Ps 23,1.2)

„Ihr werdet Wasser
schöpfen voll Freude aus
den Quellen des Heiles.“
(Jes 12,3)

„Ich lasse in der Steppe
Wasser fließen und Ströme
in der Wüste, um mein Volk
zu tränken.“
(Jes 43,20)

„Der Herr wird dich
immer führen.
Du gleichst einem
bewässerten Garten,
einer Quelle, deren Wasser
niemals versiegt.“
(Jes 58,11)

„Mein Volk hat mich
verlassen, den Quell leben-
digen Wassers, um sich
Zisternen zu graben, die das
Wasser nicht halten.“
(Jer 2,13)

„Wer von diesem
Wasser trinkt, wird wieder
Durst bekommen. Wer aber
von dem Wasser trinkt,
das ich ihm gebe,
wird niemals mehr Durst
haben. Vielmehr wird das
Wasser, das ich ihm gebe, in
ihm zu einer Quelle werden,
deren Wasser ins ewige
Leben fließt.“
(Joh 4,13-14)

„Und er zeigte mir
einen Strom, das Wasser
des Lebens, klar wie
Kristall. – Wer durstig ist,
der komme!
Wer will, empfange un-
entgeltlich das Wasser des
Lebens.“
(Offb 22,1.17)



Großes Bild:
Taufkapelle St. Corona

Kleine Bilder (v. l. n. r.):
Die Taufbecken der
Pfarren Feistritz,
Kirchberg und
Trattenbach



Der Philosoph im Brunnen



Dr. Franz Josef Weißenböck war Redakteur der Kathpress, Pressereferent im Gesundheits-, Finanz- und Sozialministerium und Chefredakteur der Parlamentskorrespondenz bis zur Pensionierung 2011; 11 Buchveröffentlichungen.

Wasser – der Gedanke, dass es ein „Urelement“ ist, ist nachvollziehbar. Wasser ist einerseits lebenswichtig: kein Leben ohne Wasser. Wasser ist aber auch lebensbedrohend: als Überschwemmung, als stürmisches Meer, das Schiffe verschlingt. Die „Urflut“, die in verschiedenen Mythen bereits vor der Schöpfung da war; auch der Schöpfungsbericht der Bibel lässt sich so verstehen. Denn Gott schuf „Himmel und Erde“, nicht die chaotische Urflut, über der der „Gottes Geist“ schwebte. Nach uralten Vorstellungen „schwimmt“ die Erde auf dem Urmeer, und das „Gewölbe“, das Gott schuf (Gen 1,6ff.), trennte das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb desselben. Dieser Vorstellung entsprechend, hatte die so genannte Sintflut zwei Quellen, eine unten und eine oben: Es brachen „alle Quellen der gewaltigen Urflut auf und die Schleusen des Himmels öffneten sich“ (Gen 7,11).

Das ist die Sprache des Mythos, die sich grundlegend von der Sprache der modernen Wissenschaft unterscheidet. Wasser – das ist die

Verbindung von zwei Wasserstoffatomen mit einem Sauerstoffatom, H₂O. Besonders interessant wird es, wenn man nach Brücken zwischen dem Mythos und der Wissenschaft sucht. So wurden in jüngerer Zeit Gedanken vorgebracht, dass der Sintflut-Mythos einen historischen Hintergrund haben könnte, und zwar diesen: Durch das Abschmelzen der polaren Eiskappen am Ende der letzten Eiszeit vor rund 8.000 Jahren brach das Mittelmeer über den Bosphorus in das damals rund 100 Meter unter dem Spiegel des Mittelmeeres gelegene Becken, und so entstand an der Stelle eines Süßwassersees das Schwarze Meer. An den Ufern des Süßwassersees sollen menschliche Siedlungen bestanden haben. Durch das Steigen des Wasserspiegels waren die Menschen gezwungen, ihre Siedlungen zu verlassen. Es gibt Modellrechnungen, dass es rund 30 Jahre gedauert hat, bis das Schwarze Meer auf das Niveau des Mittelmeeres angestiegen war. Den Menschen blieb also Zeit zur Flucht. Man kann sich vorstellen, dass ein solches Katastrophenereignis den Menschen im Gedächtnis geblieben ist und von Generation zu Generation weitererzählt worden ist. Im

Z u g

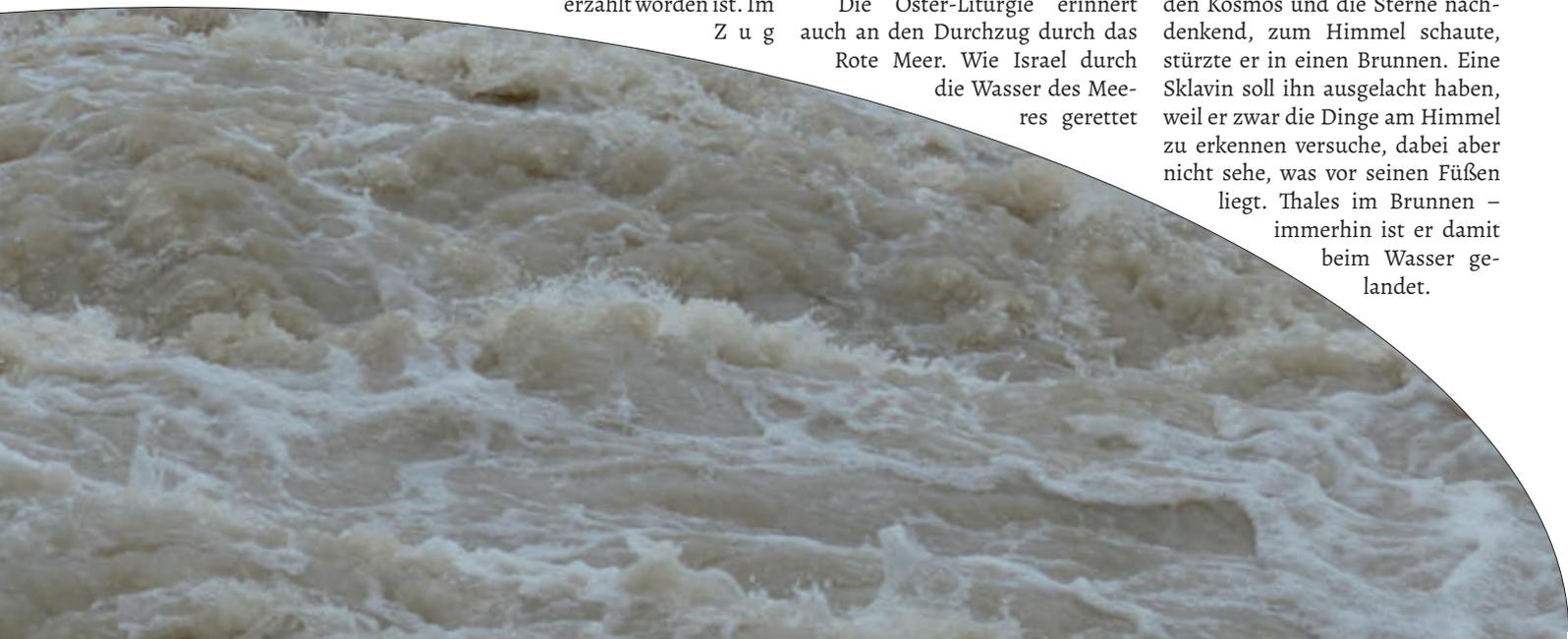
dieser Tradition wurden manche Details vergessen, andere zusätzlich erfunden. Die oben zitierten „Quellen der Urflut“ scheinen in diesen Zusammenhang zu passen.

Wie Geschichten sich im Lauf langen Erzählens durch Generationen verändern können, zeigt auch eine andere biblische Erzählung, und auch diese hat mit Wasser zu tun: der Durchzug durch das Rote Meer bzw. durch das Schilfmeer. Da heißt es zunächst, „der Herr trieb die ganze Nacht das Meer durch einen starken Ostwind fort“ (Ex 14,21). Das kann man sich sogar vorstellen: Das „Schilfmeer“ deutet auf seichtes Wasser hin, ein starker Wind mag die Stelle passierbar gemacht haben. Weniger leicht kann man sich vorstellen, was einen Vers später geschildert wird: „Die Israeliten zogen auf trockenem Boden ins Meer hinein, während rechts und links von ihnen das Wasser wie eine Mauer stand.“ (Ex 14,22) Wer den Hollywood-Film „Die Zehn Gebote“ gesehen hat, wird sich wohl an diese beeindruckende Szene erinnern – aber in Hollywood ging es immer eher um das größere Spektakel als um Glaubwürdigkeit.

Die Oster-Liturgie erinnert auch an den Durchzug durch das Rote Meer. Wie Israel durch die Wasser des Meeres gerettet

wurde, werden die Christen durch das Wasser der Taufe gerettet. Dabei ist unerheblich, ob es sich bei diesen Geschichten überhaupt um die Darstellung historischer Ereignisse handelt. Von vielen Wissenschaftlern wird bezweifelt, dass das „Volk Israel“ überhaupt in ägyptischer Sklaverei war und von Gott daraus befreit und durch Mose nach Kanaan geführt wurde. Aber die viel später formulierten und tradierten und schließlich niedergeschriebenen Geschichten waren für Israel identitätsstiftend. Durch sie – und durch viele andere „Stories“ – ist das Volk erst zu einem Volk geworden. Der Glaube kann nicht nur Berge versetzen und zum Bau von Pyramiden befähigen, er kann auch Völker und Nationen bilden.

In den Anfängen der abendländischen Philosophie galt Wasser – neben Luft, Feuer und Erde – als Urstoff. Thales von Milet (er lebte von ca. 623 bis 544 v. Chr.), mit dem nach Meinung mancher Menschen philosophisches Denken erst begonnen hat, soll Aristoteles zufolge Wasser für den „Urstoff“ gehalten haben. Über ihn wird die folgende Geschichte erzählt: Als er, über den Kosmos und die Sterne nachdenkend, zum Himmel schaute, stürzte er in einen Brunnen. Eine Sklavin soll ihn ausgelacht haben, weil er zwar die Dinge am Himmel zu erkennen versuche, dabei aber nicht sehe, was vor seinen Füßen liegt. Thales im Brunnen – immerhin ist er damit beim Wasser gelandet.





Von biblischen und heutigen Geschichten aus Ägypten

Mag.a Dr.in Ingrid Schwarz, Regionalstellenleiterin von Südwind NÖ, ist Lehrbeauftragte an der Universität Wien sowie an der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems und unterrichtet am BG Zehnergasse, Wr. Neustadt



Ich möchte an die biblischen Erzählungen meines Autorenkollegen anschließen und an die bekannte Geschichte des Auszugs der Israeliten aus Ägypten anknüpfen. Auch für mich ist der Film „Die zehn Gebote“ mit unvergesslichen Kindheitserinnerungen verbunden: mein erster Kinobesuch überhaupt, im Kinosaal Wimpassing mit der ganzen Familie, mit Pause, ... und monumentalen Bildern des sich teilenden Meeres auf einer riesigen Kinoleinwand.

Aber schauen wir in das heutige Ägypten. Der Kampf um Wasser bildet sich in diesem Land und

in dieser Region besonders deutlich ab.

Wir sprechen vom längsten Fluss der Welt, dem Nil. Bekannt aus der Bibel und natürlich auch bekannt aus jedem Geographie-Schulbuch, ... der längste Fluss der Welt, naturräumlich faszinierend durch den Flussverlauf durch Wüstengebiete, legendäre Geschichten aus historischer Perspektive aus dem Altertum.

Aber auch umstritten und konfliktreich. Die Quellflüsse des Nils, der Weiße Nil und der Blaue Nil, entspringen in den wechselfeuchten Tropen in Uganda und Äthiopien. Die Quellflüsse führen in der Regenzeit viel Wasser. Wertvolle Sedimente reichern den Blauen Nil in der gebirgigen Region Äthiopiens an. Grundlage für die fruchtbaren Böden entlang des Nils und die Entstehung der ägyptischen Hochkultur, die uns allen bekannt ist. Da fällt mir die Geschichte mit den 7 fruchtbaren und den 7 mageren Jahren ein. Auch eine der biblischen Geschichten aus Ägypten, wo der Pharao im Traum am Ufer des Nils steht ...

Der Fluss brachte das Hochwasser, der Fluss ermöglichte rei-

ches Leben ... immer schon. Und im alten Ägypten entstand ein mächtiger Staat, eine Hochkultur mit Bauwerken, die uns alle bis zum heutigen Tag zum Staunen bringen. Ausgestattet auch mit der Macht, ein anderes Volk zu unterjochen ... so wie es uns in der Bibel erzählt wird.

Aber nun zurück zur Gegenwart. Auch die Nachbarländer Ägyptens wollen mehr vom Nilwasser profitieren. In den vergangenen zehn Jahren wurde in Äthiopien am Blauen Nil ein riesiger Staudamm, der „Grand Ethiopian Renaissance DAM (GERD)“ gebaut. Ein gewaltiger Stausee wurde geschaffen. Ein Konflikt um die wertvolle Ressource Wasser in der Region ist ausgebrochen. Ägypten befürchtet massive Ernterückgänge in der Landwirtschaft, weil das Bewässerungswasser weniger wird. Kommen sieben (oder mehr) magere Jahre?

Starke Ernteeinbußen und steigende Lebensmittelpreise haben immer starke politische Auswirkungen und sind sehr konfliktträchtig. Überall auf der Welt.

Ein weiterer Konflikt entbrannte um die Ressource Energie. Durch die Staudämme wird Strom produziert. Auch hier fordert Äthiopien nun durch den GERD seinen Anteil ein. Das Land möchte die

wirtschaftliche Entwicklung vorantreiben. Der Hunger nach Energie steigt. Nicht nur in Äthiopien, überall auf der Welt.

Das Konfliktpotential ist enorm, bis hin zu Kriegsandrohungen in der Region. Es ist zu hoffen, dass die Interessenskonflikte am Verhandlungstisch gelöst werden.

Sowohl die biblischen als auch die heutigen Erzählungen aus Ägypten machen es deutlich: Die Ressource Wasser ist Lebensgrundlage und Konfliktstoff gleichermaßen. Ein sorgsamer Umgang mit Wasser ist eine Notwendigkeit, die alle Regionen der Welt eint. Diese Forderung besteht auf lokaler und globaler Ebene. Die Wertschätzung des Wassers, die sauberen Flüsse, die gerechte Wassernutzung ist ein politisches Anliegen entlang der Feistritz genauso wie am Ufer des Nils. Die Dimensionen sind freilich andere, aber das Grundanliegen bleibt gleich. Sauberes Wasser ist reichhaltige und nachhaltige Lebensgrundlage.

Quelle:

https://www.suedwind.at/fileadmin/user_upload/suedwind/Bilden/Handbuch-Geografie_Suedwind_2019_2.pdf



Philae-Tempel Assuan

© Katharina Wieland Müller – pixelio.de



Grand Ethiopian Renaissance DAM (GERD)
© Grand Ethiopian Renaissance Dam Facebook group



Wir suchen ... vergrabene Talente!

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

unseres Pfarrblattes. Wenn Sie die letzten Ausgaben von PFARRE-aktuell aufmerksam gelesen haben, so wissen Sie bereits Bescheid:

Wir suchen neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie eine Redaktionschefin / einen Redaktionschef für die Redaktion von PFARRE-aktuell.

Ganz besonders hoffen wir dabei auf verborgene Talente. Gerade bei verborgenen, versteckten oder gar vergrabenen Dingen ist es aber so, dass sie oft gar nicht von selbst auftauchen. Meistens muss erst jemand kommen und die Talente ans Licht bringen. In diesem Sinne bitten wir Sie doppelt um Mithilfe. **Bitte begeben Sie sich auf die Suche nach Talenten!** Sehen und hören Sie sich um. Womöglich kennen Sie eine Person, die Sie auf uns aufmerksam machen möchten oder auf die Sie

uns aufmerksam machen wollen. Gleichzeitig bitten wir Sie alle auch nochmals, sich auf die Suche nach den eigenen Talenten zu begeben. Womöglich schlummert in der einen oder dem anderen von Ihnen eine Begabung, eine Fähigkeit, die nur darauf wartet, „ausgegraben“ zu werden. Alle, die „fündig“ werden, laden wir herzlich dazu ein sich zu melden

im Pfarrbüro, 02641/2221
oder unter pfarre-aktuell@aon.at.

Wir nehmen Abschied von Kaplan Martin

Da Kaplan Martin Nwankpa am 12. 7. in seine Heimat Nigeria zurückkehren wird, wird ihn jede Pfarrgemeinde bei seinem letzten Gottesdienst in der jeweiligen Pfarre verabschieden:

– in Kirchberg, am Sonntag,
11. 7., in der 10 Uhr-Messe

– in Feistritz, am Sonntag,
20.6., um 9 Uhr, in der hl. Messe

– in Trattenbach, am Sonntag,
20.6., um 10 Uhr, in der hl. Messe

– in St. Corona, am Sonntag,
4.7., um 9.30 Uhr, in der hl. Messe

Neben einer kleinen Erinnerung an seine Zeit im Seelsorgeraum Feistritztal wird ihm auch eine

Geldspende aller vier Pfarren überreicht, die er zur Unterstützung des Heims „Pastor Bonus“ („Good Shepherd House“) für alte Priester in seiner Heimatdiözese verwenden wird.



Zur Erinnerung, mit besten Wünschen!



Wir gratulieren!

Am 25. April feierte **OStR Msgr. Dr. Franz Ochsenbauer** seinen **65. Geburtstag!**

Im Namen des gesamten Seelsorgeraums gratulieren wir von Herzen und wünschen dir, lieber

Franz, alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft. Auf diesem Weg sei Dir auch ein herzlicher Dank für deinen Einsatz für unsere Pfarren ausgesprochen.



Bildungsangebote

Bildungszentrum St. Bernhard – Wiener Neustadt
www.st-bernhard.at | Telefon: 02622 29131 | E-Mail: st.bernhard@edw.or.at

Kurs: **Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung**

4 Wochenenden laut den Standards des Landesverbandes Hospiz NÖ
TERMINE: 17. - 19.9.2021 | 8. - 10.10.2021 | 5. - 7.11.2021 | 10. - 11.12.2021
TEILNAHMEBEITRAG: für alle vier Wochenenden € 445,-

Information und Beratung: **Anonyme Alkoholiker**

offenes Treffen auch für Angehörige und Interessierte
TERMIN: jeden 1. Dienstag im Monat | 19.30 Uhr
TEILNAHMEBEITRAG: kein Beitrag

Workshop: **Zukunftscode Resilienz**

Gestärkt, wirksam und klar Zukunft gestalten
TERMIN: Samstag, 2.10.21 | 9 - 17 Uhr
TEILNAHMEBEITRAG: € 107,- / mit St. Bernhard_CARD € 97,-



Bücher- Flohmarkt

Samstag, 10. Juli 2021,
13.30 – 19.00 Uhr

Sonntag, 11. Juli 2021,
8.30 – 12.00 Uhr

im Pfarrheim Kirchberg/We

Bücherannahme

ab sofort und bis 4. Juli 2021 zu den Öffnungszeiten (jeden 1., 3. und 5. So. im Monat 8.30-11.30 Uhr sowie jeden 2. und 4. Sa. im Monat 17-18 Uhr) oder bei Marianne Haselbacher, Telefon: 02641/20211.



Gemeinsam unterwegs – von der Fußwallfahrt nach Maria Schutz

Am Samstag vor Pfingsten machten sich Mitglieder aus allen vier Pfarren zu Fuß auf den Weg nach Maria Schutz. Die Pilger aus Feistritz, St. Corona und Kirchberg trafen sich beim Ramskreuz in Kirch-

berg und gingen von dort nach einer kurzen Andacht gemeinsam weiter. Unterwegs hielten sie in Otterthal und bei der Schanzkapelle jeweils eine kurze Andacht. Die Pilger aus Trattenbach trafen nach

ihrer Fußwallfahrt in Maria Schutz mit den anderen Pilgern zusammen. In Maria Schutz feierte Pfarrer Morgenbesser mit uns die heilige Messe (leider ohne Volksaltar). Die Messe wurde von Mitgliedern

der Pfarre Feistritz gestaltet. Lena Stocker auf der Steirischen und Ing. Josef Wagner auf der Orgel umrahmten den Gottesdienst musikalisch. Endlich war auch wieder Gemeindegesang möglich.



Information zur heurigen Caritas Haussammlung

Heuer gibtes neuerlich **keine** Von-Haus-zu-Haus-Sammlung! Anstelle dieser ...

... wurden am 19. und 20. Juni bei allen Gottesdiensten im Seelsorgeraum Kollekten für notleidende Menschen (meist Familien) in Niederösterreich durchgeführt – wie immer wurden die Spenden dazu an die Caritas Wien weitergeleitet.

... liegt diesem Pfarrblatt ein Zehlschein der Pfarrcaritas für den Seelsorgeraum Feistritz bei. Alle Spenden, die Sie damit leisten, kommen ausschließlich bedürftigen Menschen im Seelsorgeraum zugute. **Abschluss der Sammlung ist am 31. August 2021!**

Bedingt durch die Coronakrise, wenden sich immer mehr Menschen an die Caritas und bitten um Hilfe. Meine Bitte daher: Spenden Sie großzügig für unsere Mitmenschen. Denken Sie, bitte, daran: **GEBEN fällt leichter als NEHMENMÜSSEN!**

Herzlichen Dank für Ihre Spenden im Voraus,
Christiane Luef und MitarbeiterInnen der Caritas



Rückblick: Karwoche und Ostern

Die Liturgie der Kartage und des Osterfestes ist in Kirchberg heuer wieder sehr feierlich gestaltet worden. Natürlich galt es, die Pandemieauflagen besonders zu beachten: viel weniger Kirchenbesucher, Abstand, keine Prozessionen, Masken, kein Volksgesang, ... und doch wurden die Kirchenbesucher bestmöglich mit der Faszination der Tage von Palmsonntag bis Ostermontag vertraut.

In Erinnerung an den Einzug in Jerusalem zeigten die vielen Menschen am Kirchenplatz, wie wichtig ihnen der Segen ihrer Palmbuschen als Schutz für ihre Häuser ist.

Der Einsetzung der Eucharistie beim Letzten Abendmahl wird am Gründonnerstag gedacht. Hell erleuchtete Luster, Glocken, Blumen, ... bis es immer ruhiger wird in der Liturgie und an die Ereignisse am Ölberg erinnert wird. Symbolisch für das „Brot“ werden

kleine Laibchen zum Weitergeben ausgeteilt!

Die Stille am Karfreitag, die Kreuzverehrung schenken uns Zeit zum Nachdenken, große Achtung vor dem Geschehenen bei der Übertragung der Jesusstatue mit dem einfühlsamen Lied unserer Sängerrinnen und Sänger.

Am Karsamstag lädt das liebevoll geschmückte Heilige Grab zur Anbetung. Die Feier der Osternacht mit der wunderschönen Osterkerze, die das Licht in die finstere Kirche bringt, die Texte, die darauf hinweisen, dass Gott mit den Seinen auf ihrem Lebensweg mitgeht ... Was könnte unserer Psyche besser tun als **Auferstehung**, auch mitten im Leben?

Den mächtigen Klang unseres Kirchenchores und der Kirchenmusik werden wir hoffentlich bald wieder hören! Umso

mehr danken wir den Sängerguppen, den Bläsern, Kantoren, Musikern, die mit dem Pfarrteam so wunderbar beigetragen haben, dass Ostern ein **Fest** geworden ist! Ein besonderer Dank auch an die Betreuung der Kinderliturgie, eine wertvolle Arbeit an der Basis!

Es ist nicht vorbei: Maria von Magdala hat es verkündet, die Emmausjünger haben Jesus erkannt, der „ungläubige“ Thomas wurde überzeugt, ... wie ist es bei dir?

Agathe Gansterer



Palmsonntag für Kinder



Gründonnerstag für Kinder

Nur ein paar Eindrücke



Ostersonntag – das Grab ist leer



Die außerordentliche Speisesegnung am Karsamstag fand Anklang



Kirchenmusik und Kirchenchor spielten und sangen „reduziert“



In der Osternacht



Am Ostersonntag

Jubilare

Im Zeitraum vom 21.6.2021 bis 12.9.2021 feiern den

80. Geburtstag

Erich Galczinsky K
Peter Gruber K
Erna Kerneger K
Roman Spitzer K

85. Geburtstag

Johann Hartl K

90. Geburtstag

Reingard Huemann K
Michael Rennhofer O

90. + Geburtstag

Erna Ehrenhöfer (91) K
Bernhard List (91) K
Lorenz Köck (91) K
Gertrude Morgenbesser (91) K
Anna Weinberger (92) K
Maria Nagl (93) K
Erich Spreitzgrabner (93) K
Maria Riegler (94) K
Hilde Ditz (95) K
Rosa Meixner (95) K
Karl Gansterer (96) K

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Tel.: 2221).

Pfarrcaritas Kirchberg – aktuell

Am Gründonnerstag ...

...wurde die Kollekte zugunsten der Pfarrcaritas durchgeführt. Sie erbrachte ein erfreuliches Sammelergebnis von € 561,80. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Schritte der Hoffnung ...

... nennt sich ein Projekt der Caritas der Erzdiözese, an dem unsere Pfarrcaritas teilnahm. Vorgestellt wurde dieses Projekt am Muttertag und es endete am 30. Mai 2021. Es gab sechs unterstützende Stationen in der Kirche. Diese regten an, auf mutlose, verzweifelte Menschen oder in Not geratene Menschen der Pfarre aufmerksam zu werden, sie zu trösten, Mut zu machen oder wenn nötig auch tatkräftig zu helfen. Besonders beliebt war die letzte Station bei den Weihwasserbecken. Dort konnte man aufmunternde Bibelzitate mitnehmen. Ich freue mich über das gelungene Projekt und danke meinen Mitarbeiterinnen, die mich sehr unterstützten.

Christiane Luef und Team





KIRCHBERGER JAKOBI FEST

24.+25. Juli 2021

Pfarre Kirchberg am Wechsel St. Jakobus

Ein richtiges Fest soll heuer unser Jakobifest wieder werden – Folgendes ist geplant:

Samstag, 24. Juli 2021, 19.00
Abendkonzert auf dem Florian Kuntner-Platz

Mit dem Musikverein Kirchberg. Zwischen den Musikdarbietungen wird Reinhard Gansterer heimatliche Anekdoten und Erzählungen zum Besten geben.

Sonntag, 25. Juli 2021

Sternwallfahrt zur Kirche

6.00 Abmarsch Steyersberger Schwaig
6.30 Abmarsch Hauptplatz

10.00 Festgottesdienst

Unter Mitwirkung der Kirchenmusik. Danach sind alle zum traditionellen **Würstelessen und Pfarrcafé** auf dem Florian Kuntner-Platz eingeladen, musikalisch umrahmt von einer kleinen Gruppe des Musikvereins.

Herzlichen DANK für alle Spenden für die Videoübertragung



Es gibt Augenblicke, da ist man sprachlos, überrascht und gerührt. Solche Augenblicke erlebte ich in der letzten Zeit immer wieder.

Zu ungewöhnlicher Zeit klingelte es an meiner Haustür. Ein Mann fragte mich, ob ich für die Videoübertragung der Pfarre verantwortlich bin, und streckte mir gleichzeitig – **500 Euro** als Spende für die Video-Technik der Pfarre entgegen. Überrascht konnte ich dem Geber (der anonym bleiben will) nur persönlich Danke sagen.

Ein Telefonanruf: Eine Frau stellt die Frage - „Was kostet denn diese neue YouTube-Übertragung? Ich will sie unterstützen“. Und am nächsten Tag liegen **80 Euro** von ihr auf meinem Tisch.

Ein erbaulicher Brief erreichte uns wiederum zu Christi Himmelfahrt, wieder mit einer Spende für die Videoübertragung – diesmal waren es **200 Euro**.

Nun möchten wir, die Pfarre Kirchberg, diese Form nutzen, um uns von ganzem Herzen für eure sehr großzügigen Spenden zu bedanken. Sie sind beträchtliche „Bausteine“ zur Verbesserung der Videoübertragung. **Klara Haselbacher** nützt für uns die neu gekaufte Technik

und gestaltet wundervolle Übertragungen mit neuem Layout.

Wir hoffen, dass unser Dank die Spender/innen erreicht.

Thomas Burgstaller



Heimgegangen zu Gott sind



Rosa Gruber (1931)
Gunter Züttl (1953)
Johanna Gruber (1940)
Ernst Freiler (1945)
Margareta Kroneveter (1934)
Maria Riegler (1959)

Herzlichen Dank

für die Kranzablösespenden
beim Begräbnis von

Rosa Gruber € 800,-
Johanna Gruber € 600,-

für die Pfarrkirche

Chor und Musik zeigen sich flexibel

Die Pandemie hatte und hat noch immer Auswirkungen auf die Möglichkeiten, wie wir Gottesdienste feiern können und dürfen.

So war erst ab 7. Februar wieder ein Besuch der Gottesdienste möglich, die musikalische Gestaltung jedoch weiterhin strengen Auflagen unterworfen.

Wie sie bestimmt bemerkt haben, durften anstelle des Volksgesanges eine Zeit lang nur die Orgel, bis zu vier Solisten und bis zu vier Instrumente den Gottesdienst umrahmen. Besonders bei den Feiertagsgottesdiensten, aber auch zu regulären Sonntagsmessen wurde daher versucht, dieses Kontingent auszuschöpfen. Deshalb stellten der Kirchenchor und der Musikverein

die Gruppen zusammen, die dann dankenswerterweise musizierten.

Seit 19. Mai ist dank der aktuellen Rahmenordnung wieder ein „reduzierter Gesang“ – mit Maske – möglich, auch Chor und Orchester

dürfen wieder in größerer Besetzung auftreten.

Vielleicht erlaubt uns die unfreiwillige Pause eine neue Sicht auf den Wert des gemeinsamen Singens.





Nachtgebet im Klaraheim

immer am „Herz-Jesu-Freitag“

2. Juli

6. August

3. September

jeweils um 19 Uhr

Die nächsten Treffen der
**Franziskanischen
Gemeinschaft**



finden statt am

18. Juli, 15. August, 19. September,
jew. 14 Uhr, in der Pfarrkirche

Immer am ersten Samstag im Monat

3. Juli, 7. August, 4. September

17.00 Uhr

Rosenkranzgebet mit Betrachtungen
zum Herz-Mariä-Sühnesamstag und
Beichtgelegenheit

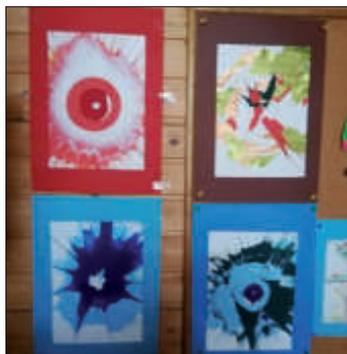
18.00 Uhr

Vorabendmesse

19.00 Uhr bis 6.00 Uhr morgens

Nachtanbetung (Zeit für stilles Gebet)

Vier Elemente



Wie kann ein Element gestalterisch, ausgedrückt werden? Das haben sich die Kinder unserer Volksschule gefragt. Die Auseinandersetzung mit den passenden Farben, eine besondere Technik, Kreativität und viel Freude haben wunderschöne Bilder entstehen lassen. Schenke Sie ihnen bitte Ihre Aufmerksamkeit: beim Anna-Altar, beim „früheren Taufbrunnen“ sind einige ausgestellt! Übrigens, im Kunsthistorischen Museum in Wien ist eine Ausstellung zum Thema „Höhere Mächte“ zu besichtigen. Der erste Raum widmet sich den vier Elementen!

Picknick mit Maria

Am Mittwoch, 26. Mai, Nachmittag starteten bei Sonnenschein die Erstkommunionkinder der 2a und 2b vor der Pfarrkirche und pilgerten gemeinsam auf den Kalvarienberg. Begleitet von einem Holzkreuz und

einem riesigen Rosenkranz war unser erster Stopp im Klostergarten. Über die Sebastiankapelle ging es mit Gebet und Gesang hinauf auf den Kalvarienberg. Nach einer kurzen Stärkungspause führte uns der

Weg durch den Wald zurück. Zum Abschluss wurde noch ein Herz aus Baumästen als Zeichen der Liebe Gottes gemeinsam gestaltet. **Danke für den gelungenen Nachmittag.**



Kurz und knapp:



Anstelle einer Florianimesse, gab es heute in der Kirche eine Andacht unter der Statue des hl. Florians.

Christi Himmelfahrt



Außerhalb von Pandemiezeiten, feiern wir zu Christi Himmelfahrt immer unser Erstkommunionfest.

Fronleichnam



Das Fronleichnamsfest – schön das so viele mitgefeiert haben – die Kinder, die Schützen ... Dank auch allen die zum Gelingen beigetragen haben: den „Minis“, den Viertelmännern, dem Chor, dem Musikverein ...



Das Pfingstfest feierten heuer Pfarrer Franz Ochenbeauer und Pfarrer Johannes Grill mit uns.



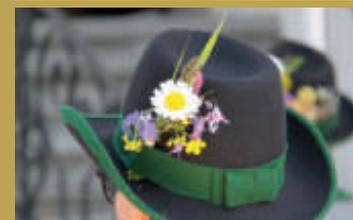
Heuer waren unsere Erstkommunionkinder zwar auch da – aber noch als „Gäste“.



Am Dreifaltigkeitssonntag – dem 30.6. – feierten wir das „echte“ Patrozinium der Wolfgangskirche.



Die Erstkommunion feiern wir heuer erneut erst im Sommer, und zwar am 29. August.



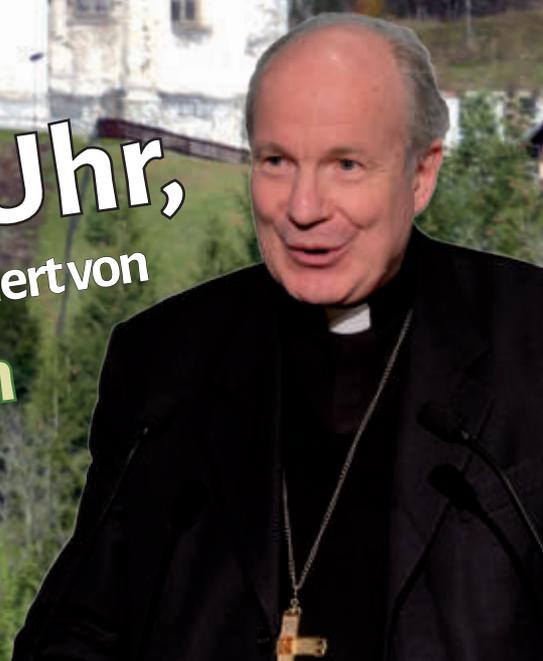
**Sonder-
beilage zum
Herausnehmen!**

1971 - 2021

50 Jahre

Freunde der Wolfgangskirche

15. August 2021, 10 Uhr,
Festgottesdienst mit Kräutersegnung – zelebriert von
Kardinal Christoph Schönborn



Die Wolfgangskirche und ihre Freunde

Die alte gotische Wolfgangskirche ist sicher eines der Wahrzeichen nicht nur Kirchbergs, sondern des ganzen Feistritztales. Seit ungefähr 600 Jahren thront sie auf dem Lienberg, etwas außerhalb vom Ortszentrum Kirchbergs.

Für die Einheimischen ist es selbstverständlich, aber so mancher Besucher stellt die berechnete Frage, warum es in Kirchberg eigentlich zwei Kirchen gibt - neben der großen, barocken Pfarrkirche eben die alte Wolfgangskirche am östlichen Ortseingang. Manche glauben, die Wolfgangskirche sei einfach die alte Pfarrkirche, die durch die neuere, barocke Kirche im Zentrum ersetzt wurde – und das ist falsch. Die Wolfgangskirche, in ihrer heutigen Form, ist eine Stifterkirche, die jahrhundertlang eine

weit über die Grenzen des Feistritztales hinaus bekannte Wallfahrtskirche war. Mindestens einmal im Jahr „zum Wolfgang“ zu gehen, war über viele Generationen in allen Bevölkerungsschichten Tradition.

Der Sage nach geht die Kirche auf eine Gründung des Heiligen Wolfgang zurück, der kurz vor der ersten Jahrtausendwende (971/972) vom Bischof von Regensburg in Bayern auf eine Ungarnmission gesendet wurde und dabei auch durch unsere Gegend gekommen sein könnte. Einige Legenden ranken sich um die Gründung der Kirche, so die bekannte Sage vom Axtwurf vom Antrittstein.

Historisch belegt ist die Baugeschichte der Kirche in ihrer heutigen Form und Größe in der Zeit von ungefähr 1390 bis 1453. Die Kirche wurde im spätgotischen Baustil errichtet und geht auf eine Stiftung des „Kranichberger Gefolgsmannes“ Artolf von Ofenpeck zurück. Der Anlass für den Kirchenbau war ein Streit zwischen Ofenpeck und dem Kirchberger Pfarrer Nössler – es ging dabei um Macht und Geld. Im Jahre 1404 wurde die „Sankt Wolf-

gangskapelle“ erstmals urkundlich erwähnt, damals war nur der heutige Altarraum fertig. Schon ab 1405 wurden Messen in der Kirche gefeiert, ab 1410 sind Wallfahrten zur Kirche belegt. Es herrschte also schon in der ersten

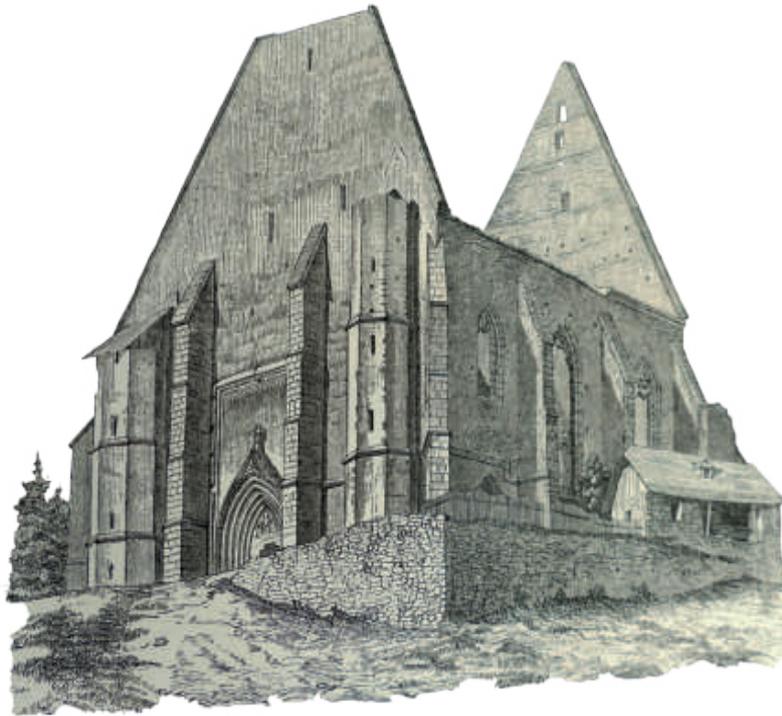
Hälfte des 15. Jahrhunderts ein reger Betrieb in der Kirche, obwohl sie erst 1453 fertiggestellt wurde.

Nachdem die Kirche ursprünglich ein Lehen der Kranichberger war, wurde sie (nach dem Aussterben der Kranichberger) 1510 zur Filialkirche des Kirchberger Nonnenklosters der Augustinerinnen - und damit war eigentlich schon der spätere Untergang der Kirche besiegelt. Als im Jahr 1782 Kaiser Josef II. das Kloster aufheben ließ, ereilte dieses Schicksal auch die Wolfgangskirche. Die Kirche wurde entweiht und

sollte nach der Sprengung der Gewölbe eigentlich komplett abgerissen werden. Das stellte sich als zu mühsam heraus und so standen die Mauern in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als dekorative Ruine am Ortseingang von Kirchberg.

Im Zuge der neuen Wertschätzung des „altdeutschen“, gotischen Baustils, wurde die Kirche von 1860 – 1868 teilweise wiederaufgebaut. Man setzte die kleinen Gewölbe im Altarraum und im Nordschiff wieder ein und das neue Dach wurde mit Holzschindeln eingedeckt. Langsam nahm auch der Wallfahrtsbetrieb wieder Fahrt auf, bis die Kirche im Jahr 1918 nach einem Blitzschlag vollständig ausbrannte und zum zweiten Mal zur Ruine wurde.

Trotz der wirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Kirche zwischen 1919 und 1925 zum zweiten Mal wiederaufgebaut. Als Vater dieses Wiederaufbaues gilt Univ. Prof. Prälat Dr. Leopold Krebs, der am Beginn des 20. Jahrhunderts Kaplan in Kirchberg gewesen war und trotz seiner späteren Tätigkeit in Wien die Verbindung



Die Kirchenruine um 1850



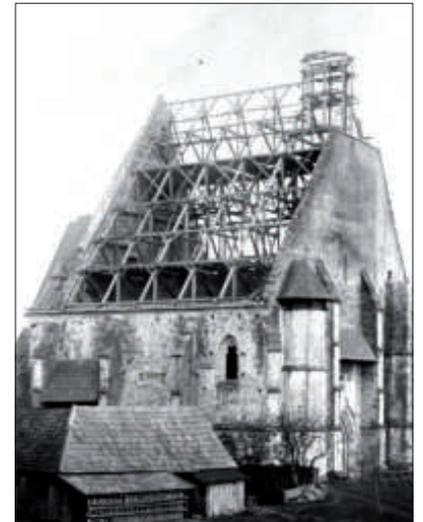
Die Kirche
nach
dem ersten
Wiederaufbau,
um 1910



Der Brand
1918



Die
Brandruine
1919



Der zweite
Wiederaufbau
1925

zu Kirchberg nie verlor. Er besorgte auch die Neueinrichtung der Kirche mit ausgesuchten Kunstwerken aus ganz Österreich. Obwohl die Kirche als Bauwerk den Zweiten Weltkrieg weitgehend unbeschädigt überstand, wurde spätestens nach dem Tod von Prälat Krebs im Jahre 1962 klar, dass an der wiederaufgebauten Ruine der Wolfgangskirche dringende Sanierungsmaßnahmen anstanden, die einen großen finanziellen Aufwand erfordern würden. Dem damaligen Pfarrer von Kirchberg, Leopold Schober, war klar, dass die Pfarre nicht für die Erhaltung von zwei Kirchen aufkommen konnte. Dazu kamen die unklaren Eigentumsverhältnisse der Wolfgangskirche, die nicht der Pfarre gehört, sondern nach der Aufhebung des Klosters im Jahr 1782 eigentlich „sich selbst“.

Es wurde der Entschluss gefasst, einen Verein zur Erhaltung der Kirche zu gründen; dieser würde auch Unterstützungen der öffentlichen Hand erhalten können.

So wurde im Jahre 1971 von Pfarrer Schober und Leander Fahrner der Verein „Freunde der Wolfgangskirche“ gegründet, der heuer das Jubiläum seines 50-jährigen Bestehens feiert.

Die Idee mit der Vereinsgründung erwies sich bald als äußerst nützlich für die Wolfgangskirche. Für die Sanierung des Mauerwerks und des Daches konnten in den ersten zwanzig Jahren des Vereines bedeutende Unterstützungen von Land, Bundesdenkmalamt und Erzdiözese lukriert werden – danach wurde der Zufluss von öffentlichen Mitteln zusehends dünner. Trotzdem wurde nach der Sicherung der Bausubstanz die Innenrenovierung fortgesetzt. Der Hochaltar und das große Gemälde von Kremser-Schmid wurden restauriert, im Haupt- und Nordschiff ein Fußboden aus alten Ziegeln neu verlegt.

Die Kirche wurde elektrifiziert und mit einer zeitgemäßen Innen- und Außenbeleuchtung versehen, später wurde eine Tonanlage installiert. 1988 wurde der Turm neu eingedeckt, 1998 bekam die Kirche eine zweite Glocke. Anfangs des neuen Jahrtausends wurde eine Sondierung des Freskenbestandes in der Kirche durchgeführt und danach einige der besser erhaltenen Malereien freigelegt. 2009 wurde in der Kirche eine „Museumsecke“ eingerichtet und Informationstafeln zu den Kunstschätzen der Kirche aufgelegt.



Das renovierte
Mesnerhaus
2018



Reparatur der
Turmeindeckung
2019

Das neue Vordach
über dem Haupteingang
wird montiert (2020)



2018 und 2019 wurde eine große Reparatur am nordseitigen Dach durchgeführt, um das Eindringen von Wasser in die Giebelmauern zu verhindern. Das Dach über der Sakristei wurde komplett erneuert, 2020 bekam das Westportal ein neues Vordach. Für das heurige Jahr ist noch die Erneuerung des Geländers auf der talseitigen Stützmauer vorgesehen.

Derzeit wird, im Auftrag des Bundesdenkmalamtes, ein „Schadenskatalog“ für die Kirche erstellt, der als Grundlage für die Festlegung der nächsten Restaurierungsschritte dienen wird.

Heute hat der Verein ungefähr 400 Mitglieder, in den letzten 50 Jahren wurden über € 770.000 in die Kirche investiert, davon kamen über € 540.000 aus Eigenmitteln des Vereins!

Seit ungefähr 20 Jahren wird die Kirche auch vermehrt für kulturelle Veranstaltungen genutzt; sie ist ein perfekter Rahmen für Konzerte und auch Ausstellungen.

In den letzten Jahren – seit der Fertigstellung des Mesnerhauses mit der notwendigen Infrastruktur für Veranstaltungen – hat auch die Zahl der Hochzeiten und Taufen in der Kirche zugenommen.

Vor allem aber ist die Wolfgangskirche immer noch eine geweihte Kirche, die Messen am Dreifaltigkeitssonntag, am 15. August und am letzten Sonntag im Oktober sind immer sehr gut besucht.

In den Sommermonaten bietet der Verein Führungen in der Kirche an, die sehr gut angenommen werden (Juli und August jeden Sonntag um 14 Uhr – andere Termine können über das Tourismusbüro Kirchberg vereinbart werden).

Aus Anlass seines 50-jährigen Jubiläums gibt der Verein ein Buch über die Wolfgangskirche heraus, zusammengestellt von Obmann Johann Mitter. Es wird im Sommer im Kral-Verlag erscheinen und auf 288 Seiten und mit über 500 Bildern die verschiedensten Facetten der Wolfgangskirche beleuchten. Kaufen kann man das Buch dann in der Raiffeisenbank und im Tourismusbüro Kirchberg, oder direkt beim Autor. Dieser nimmt ab sofort auch Reservierungen unter der email - Adresse mitter-johann@aon.at entgegen.



Am 15. August 2021 wird Kardinal Schönborn zum Jubiläum des Vereins eine Festmesse in der Wolfgangskirche zelebrieren. Die pandemiebedingten Rahmenbedingungen dazu sind heute noch nicht absehbar.

An dieser Stelle bedanken sich die „Freunde der Wolfgangskirche“ ganz herzlich bei allen, die den Verein in den letzten 50 Jahren – in welcher Form auch immer – unterstützt haben! Wir freuen uns über jedes neue Mitglied! Der Jahresbeitrag beträgt € 15.-.

Ing. Johann Mitter



Quelle des Lebens: WASSER

OStR Msgr. Dr. Franz Ochenbauer

Das Rauschen dieses Baches ist mir von Kindertagen an vertraut. Er fließt am Haus vorbei – manchmal mit wenig Wasser, manchmal mit Grollen und Tosen, wenn er Hochwasser führt. Sein Rauschen ist so gegenwärtig, dass ich es gar nicht mehr höre.

In Kindertagen war er Spielplatz für uns, Abkühlung an heißen Tagen, Abenteuer bei manch Verbottenem. Heute stehe ich manchmal nur da und schau dem Wasser zu – in seinem Kommen und Gehen.

Ich bin dankbar, dass ich so etwas erleben darf: glasklares Wasser, das ich sogar trinken könnte. Wie viele Menschen dieser Welt würden alles geben, um dies haben und genießen zu können. Manche sagen sogar, dass die Kriege der Zukunft sich nicht um Öl oder Gas drehen werden, sondern um Wasser.

Ich bin dankbar, dass ich klares Quellwasser trinken darf. Doch wer schätzt das noch? Im Wasser ist das Leben entstanden. Forscher nehmen an, dass der Beginn vor etwa 3,5 Milliarden Jahren in der Tiefsee zu suchen ist. Im ersten Schöpfungsbericht der Bibel hat das Wasser einen zentralen Platz. Die Schöpfungserzählung beginnt damit: „Im Anfang erschuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war wüst und wirr und Finsternis lag über der Urflut und Gottes Geist schwebte über dem Wasser.“ (Gen 1,1f)

Für Menschen der Wüsten war Wasser in den Oasen immer ihr Überlebensplatz. Diese zu wissen, diese zu finden sicherte ihnen und ihren Tieren das Überleben. So wurde die Oase zum Sinnbild für Gottes Sorge um den Menschen. „Der **Herr** ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ (Ps 23,1f)

Wenn das Wasser Quelle des Lebens ist, Ort der Gotteserfahrung, dann ist sehr naheliegend, dass Jesus das Wasser zum Sinnbild für sich selbst macht. Er steht vielleicht bei den Huldatoren, die

in die Vorhöfe des Tempels in Jerusalem führen. Durch diese Tore ziehen die Wasserprozessionen, die aus dem Kidrontal von der Gihonquelle kommen. Der Tempelkult braucht viel Wasser.

Jesus macht mit dem Umstoßen der Tische der Geldwechsler, dem Vertreiben der Händler klar, dass dieser Kult in ihm zu einem Ende kommt. Jetzt wird gelten: „Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.“ (Joh 6,35)

Oder denken wir an das Gespräch Jesu mit der samaritanischen Frau am Jakobsbrunnen:

„Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von

dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.“ (Joh 4,13ff.).

Wasser hat für jeden Menschen Bedeutung: ohne Wasser kein Leben! Wasser zu haben macht mich dankbar. Dankbar auch aus meinem Glauben heraus. Franz von Assisi preist das Wasser in seinem Sonnengesang: „Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.“ Ich lade Sie ein, sich an einen Bach, an einen Teich zu setzen und dem Wasser zuzuschauen. Lernen wir wieder das Staunen und trinken wir voll Dankbarkeit ein herrlich kühles Glas Quellwasser.



© Rainer Sturm – pixelio.de



Ostern in Feistritz – erneut nur eingeschränktes Feiern



Wie sehr hatten wir heuer auf ein „normales“ Osterfest gehofft!

Leider wurde kurz vor Ostern der dritte Lockdown ausgerufen und viele der geplanten Feierlichkeiten konnten erneut nur eingeschränkt durchgeführt werden.

Wir bedanken uns für die musikalische Gestaltung der Messen, da Gesang noch immer nicht erlaubt war.

Ein großes Dankeschön auch an unsere Kinder, die sich wieder selbstständig Ratschen von der Kirche abgeholt haben und durch die Gassen gezogen sind.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die Spenden am Gründonnerstag im Rahmen des Opfergangs. Der Erlös ging an „Wege zum Wohnen.“



Jubilare

Im Zeitraum vom 21.6.2021
bis 12.9.2021 feiern den

80. Geburtstag
Christiane Blecha
Roman Spitzer

85. Geburtstag
Johann Pichler
Rosa Luef
Margarete Sitzenkopf
Maria Rosa Lengl

90. Geburtstag
Friedrich Weißenböck
Leopoldine Geizler

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte rechtzeitig in der Pfarrkanzlei in Kirchberg (Telefon 2221).



Unsere Volksschulkinder auf der Suche nach Wegkreuzen, Marterln und Kapellen

In Feistritz gibt es eine Vielzahl von Wegkreuzen, Marterln und Kapellen. Jedes Jahr werden bei einigen Maiandachten gefeiert, doch viele der Schmuckstücke bleiben unentdeckt. Im Mai wurden die Kinder eingeladen, sich

auf die Suche nach Marterln, Kapellen und Kreuzen in unserer Pfarre bzw. unserer Gemeinde zu begeben.

Die Kinder sollten Fotos von ihren Entdeckungen machen. Der genaue Standort wurde

auf einer Karte markiert und mit den Namen der „EntdeckerInnen“ im Schaukasten ausgestellt. Vielen Dank für diese tolle Idee an den Pfarrgemeinderat und für die rege Teilnahme der Kinder.



Fahrzeugweihe der Feuerwehr

Am Sonntag, dem 16.5., fand im Park ein Gottesdienst statt. Im Mittelpunkt stand dabei das neue Tanklöschfahrzeug unserer Frei-

willigen Feuerwehr, auf das sie lange gewartet hatte. Nun konnte es endlich mit Hilfe der zwei Patinnen Renate Wagenhofer und Gabi Sina-

bel von Hr. Pfarrer Morgenbesser geweiht werden. Wir alle wünschen Gottes Schutz und Segen bei allen Einsätzen.

*Heimgegangen
zu Gott sind*



Martha Heiss (80. Lj.)
Willibald Nierer-Jeitler (86. Lj.)
Richard Wagner (67. Lj.)





Jesus, unser Licht – Vorstellung der Erstkommunionkinder

Am Sonntag, dem 2.5.2021 fand im Rahmen der hl. Messe die Vorstellung der Erstkommunionkinder statt.



Ein Kleinod verschwindet

Durch den Verkauf und die Renovierung des Gasthofs Egerer wird das Marterl neben dem Gasthaus den neuen Plänen weichen müssen.

Viel ist es nicht, was wir über dieses Marterl wissen: Ganz am Anfang stand ein Wegkreuz genau gegenüber der Kirche. Von 1933 bis 1935

war P. Leopold Komarek in St. Corona als Messleser tätig. Er hat sich in dieser Zeit stark für unsere Kirche eingesetzt. P. Komarek war es, der das Wegkreuz entfernen und ein paar Meter weiter oben das Marterl errichten ließ. Jetzt wenige Jahre vor dem 100-jährigen Bestehen muss das Marterl dem Zeitgeist weichen.





Kinderliturgie zu Ostern – Monika und Elke hatten etwas vorbereitet

Da unsere Kinderliturgie zu Ostern nicht stattfinden konnte, hatten Monika und Elke etwas für die Kinder vorbereitet. In der Marienkapelle wurden Texte und Bilder zum Mitmachen aufgelegt.



Gründonnerstag



Karfreitag



Karsamstag

Patrozinium

Das Fest der hl. Corona wird am 14. Mai gefeiert. Die hl. Messe zum Patrozinium fand diesmal am 16. Mai statt.



👍 UNSERE MINIS RATSCHEN AUCH HEUER 👍



Ostern und Ratschen

Leider hatte sich die Situation bezüglich des Virus SARS-CoV-2 gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. So musste auch heuer das Osterratschen in der gewohnten Form abgesetzt werden. Unsere Minis waren aber dennoch am Karfreitag um 7 Uhr, 12 Uhr und um 17 Uhr sowie weiters am Karsamstag um 7 Uhr und um 12 Uhr unterwegs und haben damit ein wenig von der Osterbotschaft kundgetan! Danke an euch fürs Mitmachen.



Jesus ist unser Licht – Erstkommunionvorbereitung



Eifrig bereiten sich die Kinder mit Pfarrer Herbert Morgenbesser auf ihre Erstkommunion vor und freuen sich schon auf ihren großen Tag

am 4. Juli. Aufgrund des späten Termins der Erstkommunion können wir in dieser Ausgabe noch keine Fotos dieses Festtages abdrucken.



Im Zeitraum vom 21.6.2021 bis 12.9.2021 feiern den

80. Geburtstag
Rosa Maria Hatzl

85. Geburtstag
August Lechner

Wir wünschen alles Gute und Gottes reichsten Segen für die Zukunft!

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in dieser Rubrik nicht einverstanden sind, melden Sie dies bitte in der Pfarre Trattenbach (Telefon 8223).

Es gibt immer was zu tun, ...

... bei der letzten Aufräumaktion im Dachboden der Kirche wurden zum Beispiel einige kaputte Dachziegel entdeckt. Diese Schäden wurden, sobald es die Witterung zuließ,

gleich fachmännisch repariert. Somit ist unser Kirchendach wieder dicht und hält hoffentlich lange jedem Regenwetter stand.

Ein großes Dankeschön an alle, ...

... die sich trotz der schwierigen Situation weiterhin für unsere Pfarrgemeinde engagieren.

So viele bringen sich nach wie vor auf irgendeine Art und Weise in das Pfarrleben ein, dass man Gefahr läuft, jemanden zu vergessen - deshalb auf diesem Weg ein „Vergelt's Gott“ an ALLE, die sich im Vorder- und Hintergrund für einen würdigen Rahmen und Ablauf der Sonn- und Feiertagsmessen einsetzen!





Sonntag der Ehejubilare
 12. September, 10 Uhr, hl. Messe
 mit Segnung der Ehejubilare

Auch heuer sind wieder alle
 Ehejubilare dieses Jahres
 herzlich eingeladen!
 Ganz gleich, welches
 Ehejubiläum Sie feiern – kommen Sie vorbei!

© hochzeitsfotograf / pixelio.de

Zum Gedenken an Herrn OSR Walter König

5. November 1944 – 5. April 2021



Vor mehr als 15 Jahren hat Walter König damit begonnen, sich in der Pfarre Trattenbach zu engagieren, und bereicherte mit seiner authentischen und herzlichen Art unser Pfarrleben. Bei der Ausübung seiner Kantoren- und Lektorendienste konnte man sich stets auf ihn verlassen und viele Jahre hat er mit liebevollem Engagement auch die Gestaltung der Schülermessen übernommen.

Im Namen der Pfarrgemeinde sagen wir ihm ein letztes Dankeschön und Vergelt's Gott für all das Gute, das er für unsere Pfarre getan hat, und sprechen seiner Familie unser herzliches Beileid aus.

Einladung zu den

Handarbeits- nachmittagen der KFB

6. Juli;
 3. August;
 7. September;

jeweils um 14.30;

in den
 Sommermonaten bei
 Frau Ganster
 zu Hause,
 ansonsten
 im Pfarrhof
 Trattenbach

Sonntagsmesse mit Kardinal Schönborn

Am 2. Mai besuchte
 Kardinal Schönborn unsere
 Pfarre und feierte
 mit der Pfarrgemeinde
 die hl. Messe.

Wir danken herzlich
 für seinen Besuch und würden
 uns freuen,
 ihn bald wieder in unserer Kirche
 begrüßen zu dürfen.





Feistritz

2873 Feistritz am Wechsel, Feistritz 5
 feistritz@pfarre-feistritz-am-wechsel.at
 www.pfarre-feistritz-am-wechsel.at
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunde: Mittwoch 8 - 9 Uhr

Caritas: Renate Wagenhofer (0676/7308958), Maria Tanzler (0664/1008515)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
 Sonn- und Feiertag: 9.00 Uhr
 Dienstag: 18.00 Uhr
 Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

26. Juni

9.30 Firmung in Kirchberg mit Prälat Franz Fahrner

3. Juli

9.30 Firmung in Kirchberg mit Subregens Markus Muth

4. Juli – Hl. Ulrich – unser Patrozinium

9.00 hl. Messe

6. Juli

17.25 Rosenkranz um geistliche Berufe
 18.00 Abendmesse

3. August

17.25 Rosenkranz um geistliche Berufe
 18.00 Abendmesse

15. August – Aufnahme Mariens in den Himmel

9.00 Festgottesdienst mit Kräutersegnung

22. August

9.00 **Erstkommunionfeier**

28. August

Fußwallfahrt nach St. Jakob/Walde (siehe S. 20)

7. September

17.25 Rosenkranz um geistliche Berufe
 18.00 Abendmesse

12. September

9.00 **Festgottesdienst mit den Ehejubilaren**
 anschl. **Allgäuer Frühstück**

3. Oktober

9.00 **Erntedank**

Wallfahrt nach Wenigzell

Auch heuer gibt es keinen gemeinsamen Bus nach Wenigzell. Es sind aber wieder alle recht herzlich dazu eingeladen, sich selbst auf „Wallfahrt“ zu begeben.

Wer eine **Mitfahrgelegenheit** braucht, kann sich bei Hubert Haselbacher melden: 0650/3301154

**Die Wallfahrermesse
zu Ehren der heiligen Margarethe
findet am 18. Juli 2020, um 10.00 Uhr, statt.**

**Um 12.30 Uhr gibt es in der Kirche noch
eine gemeinsame Andacht für die
Wallfahrer aus unserem Seelsorgram.**

Ob Kirtag und „Musifest“ stattfinden,
stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest!

St. Corona



2880 St. Corona am Wechsel, St. Corona 64
 pfarre.corona@aon.at
 www.pfarre-stcorona.at
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/6222

Kanzleistunden: Fr 8 - 10.30 Uhr

Caritas: Anna Gruber (0650/5419186), Gerlinde Tauchner (0664/8682486)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend: 18.00 Uhr in Kirchberg
 Sonn- und Feiertag: 9.30 Uhr (9.00 Uhr Rosenkranz)
 Donnerstag: 18.30 Uhr
 Schülermessen: Siehe Woche der Pfarre!

26. Juni

9.30 Firmung in Kirchberg mit Prälat Franz Fahrner

27. Juni

9.30 Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme

3. Juli

9.30 Firmung in Kirchberg mit Subregens Markus Muth

4. Juli

9.30 Gottesdienst

11. Juli

9.30 Gottesdienst

18. Juli

9.30 Gottesdienst

25. Juli

9.30 Gottesdienst

1. August

9.30 Gottesdienst

8. August

9.30 Gottesdienst

15. August – Aufnahme Mariens in den Himmel

9.30 Festgottesdienst mit Kräutersegnung

22. August

9.30 Gottesdienst

28. August

Fußwallfahrt nach St. Jakob/Walde (siehe S. 20)

29. August

9.30 Gottesdienst

5. September

9.30 Gottesdienst

12. September – „Dirndlgwandsonntag“

9.30 Gottesdienst

19. September

9.30 Gottesdienst

26. September

9.30 **Erntedank**

Achtung!

**Alle Termine und Uhrzeiten
gelten unter Vorbehalt!**

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation kann es jederzeit zu Änderungen kommen.

Wir bitten Sie daher, immer auch die jeweilige „Woche der Pfarre“ und die Homepages der Pfarren zu beachten.

Vielen Dank!



Kirchberg

2880 Kirchberg/We., Florian Kuntner-Platz 4
 kirchberg@pfarre-kirchberg.at
 www.pfarre-kirchberg.at
 ☎ 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunden: Di+Mi 8.30 - 11.30 Uhr, Fr 14-16 Uhr
Caritas: Christiane Luef (02641/8853)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr	(17.30 Uhr Rosenkranz)
Sonn- und Feiertag:	8.00 Uhr	(7.30 Uhr Rosenkranz)
	10.00 Uhr	
Mittwoch:	7.30 Uhr	Frauen- und Müttermesse

26. Juni

9.30 Firmung mit Prälat Franz Fahrner

27. Juni

8.00 hl. Messe
 10.00 Gottesdienst, Kuttenubergabe an die Erstkommunionkinder

3. Juli

9.30 Firmung mit Subregens Markus Muth

10. Juli

13.30 bis 19.00 Uhr – Bücherflohmarkt im Pfarrheim

11. Juli

8.30 bis 12.30 Uhr – Bücherflohmarkt im Pfarrheim

24. Juli

19.00 Platzkonzert des Musikvereins Kirchberg am Wechsel
 am Florian Kuntner-Platz

25. Juli – hl. Jakobus – unser Patrozinium

8.00 hl. Messe
 10.00 **Festgottesdienst**
 anschl. **Jakobifest** am Florian Kuntner-Platz (siehe Seite 9)

11. August

15.00 Pfarrgartenfest (nur für die Erstkommunionkinder
 (nur bei Schönwetter!))

15. August – Aufnahme Mariens in den Himmel

8.00 hl. Messe
 10.00 **Festmesse mit Kardinal Schönborn in der Wolfgangskirche**
zur Feier von 50 Jahre Verein Freunde der Wolfgangskirche

28. August

Fußwallfahrt nach St. Jakob/Walde (siehe S. 20)

29. August

8.00 hl. Messe
 10.00 **Erstkommunionfeier**
 16.30 Dankandacht der Erstkommunionkinder

10. Oktober

8.00 hl. Messe
 10.00 **Erntedank**

Trattenbach



2881 Trattenbach, Trattenbach 78
 trattenbach@pfarre-trattenbach.at
 www.pfarre-trattenbach.at
 ☎ 02641/8223 oder 02641/2221 – 📠 02641/2221-30

Kanzleistunden: Do 8 - 10.30 Uhr
Caritas: Agnes Tisch (02641/8541), Ileana Berger (0664/9980981)

Wir feiern Gottesdienst

Vorabend:	18.00 Uhr in Kirchberg
Sonn- und Feiertag:	10.00 Uhr (9.30 Uhr Rosenkranz)
Freitag:	8.00 Uhr
Schülermessen:	Siehe Woche der Pfarre!

26. Juni

9.30 Firmung in Kirchberg mit Prälat Franz Fahrner

27. Juni

10.00 hl. Messe

3. Juli

9.30 Firmung in Kirchberg mit Subregens Markus Muth

4. Juli

9.30 **Erstkommunionfeier**

11. Juli

10.00 Gottesdienst

18. Juli

10.00 Gottesdienst

25. Juli

10.00 Gottesdienst

1. August

10.00 Gottesdienst

8. August

10.00 Gottesdienst

15. August – Aufnahme Mariens in den Himmel

10.00 hl. Messe mit Blumen- und Kräutersegnung

22. August

10.00 Gottesdienst

28. August

Fußwallfahrt nach St. Jakob/Walde (siehe S. 20)

29. August

10.00 Gottesdienst

05. September

10.00 Heimkehrer-Gedenkmesse beim Kummerbauer-Kreuz;
 keine hl. Messe in der Pfarrkirche

12. September – „Dirndlgwandsonntag“

10.00 hl. Messe mit **Segnung der Ehejubilare**

3. Oktober

10.00 **Erntedank** – hl. Messe mit der Erntekrone

Die „letzten Meter“ vor der Firmung

Die Firmvorbereitung hatte dieses Jahr auch sehr mit der Coronapandemie zu kämpfen. Treffen waren nicht erlaubt. So konnten wir nur die Taufferinnerungsfeier als Gottesdienst in der Kirche gestalten und die Firmvorstellungsgottes-

dienste in den Pfarren. Die Firmlinge bekamen Arbeitsaufträge, die sie online bearbeiteten, um sich inhaltlich mit den Themen der Firmvorbereitung auseinanderzusetzen. Ende Mai war dann endlich ein Treffen möglich. Durch die

Maskenregel und die Abstandsvorschriften waren wir da aber auch sehr stark eingeschränkt. Die Firmungen werden am 26.6. durch Prälat Franz Fahrner und am 3.7. durch Subregens Markus Muth gespendet.





Fragte der neue Schüler in der Schulklasse: „Wann macht ihr Pause?“ – „Nie! Wir schlafen durch.“

„Hitze dehnt aus, Kälte zieht zusammen. Wer weiß ein Beispiel?“ – „Die Ferien. Im Sommer dauern sie neun Wochen, im Winter nur zwei!“

Der Englisch-Austausch-Schüler fragt: „Ist prügeln und schlagen eigentlich dasselbe?“ – „Ja, sicher!“ – „Und warum lachen immer alle, wenn ich sage, die Uhr hat zwölfgeprügelt?“

Lehrer: „Das Wörtchen 'ledig' hat zu bedeuten, wenn jemand noch nicht verheiratet ist. Was ist also dein Vater, wenn er geheiratet hat?“ Josef: „Dann ist er 'erledigt', Herr Lehrer!“

HUMOR

Lehrerin: „Paul, nenn mir doch mal drei Sinne.“ – „Schwachsinn, Blödsinn, Unsinn!“

Der Lehrer fragt: „Kann man auch Hauptwörter konjugieren?“ – „Ja!“ – „Dann konjugiere 'Magnet'!“ – „I mag net, du magst net, er mag net!“

Biologieunterricht: „Auf welcher Seite des Menschen befindet sich das Herz, Stefan?“ – „Auf der Innenseite!“

Die Lehrerin legt ihren Lieblingshut, den sie jeden Tag trägt, aufs Pult und sagt: „Beschreibt diesen Hut!“ Meldet sich Fridolin: „Frau Lehrerin, schreibt man schäbig mit einem ‚ä‘ oder mit ‚e‘?“

„Finden Sie nicht auch, dass mein Sohn außergewöhnlich begabt ist?“, fragt eine Mutter beim Elternsprechtag. „Er hat immer so originelle Einfälle.“ – „Das stimmt“, bestätigt die Lehrerin, „besonders in der Rechtschreibung!“

Der Musikschullehrer schreit: „Das ist doch allerhand! Du kommst mit einer Maschinenpistole im Geigenkasten daher!“ Der Schüler wird bleich und stammelt entsetzt: „O mein Gott! Jetzt steht mein Vater mit der Geige in der Bank!“

28. August 2021 – Fußwallfahrt nach St. Jakob/Walde

Die heurige Fußwallfahrt wird uns nach St. Jakob im Walde in der Steiermark führen. Wir werden am Samstag, dem 28.8.2021 gehen. Wir haben uns heuer für eine eintägige Wallfahrt entschieden, damit auch jene mitgehen können, die während der Woche schwer frei bekommen, oder auch jene, die nicht übernachten möchten. Es gibt die Möglichkeit, von allen Pfarren des Seelsorge-raumes aus zu starten und auf der Steyersberger Schwaig oder beim Dreiländereck zusammenzutreffen. Man kann auch auf der Steyersberger Schwaig beginnen. Die Strecke führt über den Hochwechsel und dann vorbei am Herrenstein, Ochsenkopf und Blasenstein nach St. Jakob. Dort werden wir in der Pfarrkirche zusammen mit Herbert Morgen-

besser einen Gottesdienst feiern. Die Rückfahrt ist mit einem Bus der Firma Mayerhofer aus Otterthal geplant. Wenn Sie diesen



nutzen möchten, melden Sie sich bitte bis **18. August** in der Pfarrkanzlei Kirchberg (**02641/2221**, kirchberg@pfarre-kirchberg.at) verbindlich an. Die Kosten werden auf die Mitfahrenden aufgeteilt.

Von der Steyersberger Schwaig sind es ca. 22,5 km und ca. 600 Höhenmeter, das sollte sich in ca. 6 Stunden Gehzeit ohne Stress leicht machen lassen. Pausen werden extra eingeplant. Wir wollen die Strecke aber vorher noch abgehen, um die Wallfahrt auch zeitlich realistisch für eine größere Gruppe planen zu können. Die genauen Zeiten werden dann auf der Woche der Pfarre bekannt gegeben.

**Wir freuen uns,
wenn Sie mitgehen!**

Impressum

Medieninhaber: R.k. Pfarramt Kirchberg am Wechsel, Florian Kuntner-Platz 4, 2880 Kirchberg am Wechsel
Redaktion: Leopold Haselbacher zusammen mit Carina Aigner, Thomas Burgstaller, Eduard Deimel, Bernhard Edler, Agnes Ehrenhöfer, Agathe Gansterer, Johannes Grill, Andreas Haider, Thomas Henschl, Sieglinde und Franz Jeitler, Robert Kafol, Herbert Morgenbesser, Martin Nwankpa, Wolfgang Rank, Alois Steinbauer, Doris Stocker, Martin Weiner –
Offenlegung gemäß Mediengesetz: PFARRE-aktuell erscheint vierteljährlich und ist das Informations- und Kommunikationsorgan im Seelsorge-raum Feistritztal. Es will den Zusammenhalt der vier Pfarrgemeinden – Feistritz, St. Corona, Kirchberg und Trattenbach – sowie den Aufbau der Gemeinschaft und die Freude am Glauben fördern. – **Fotos:** Archiv, privat – **Druck:** Druck & Kopie Gangl, Gutenberggasse 1, 2870 Aspang
Bankverbindung: Raiba NOE-SUED ALPIN, IBAN: AT55 3219 5000 0190 4556, BIC: RNLNAT33XXX – **DVR:** 029874(10865)

**Die Sommermonate:
für die einen Zeit der Erholung, für
andere bringen sie Mühe und Plage.**

**Die Pfarrblattredaktion wünscht
allen, dass sie eine Zeit werden, die
vom Segen Gottes erfüllt ist.**

